Des Lebens Vergänglichkeit.

Auf der Heid' ein Wolkenschatten
Fährt dahin das Menschenleben:
Zittert! In des Lebens Mitte
Sind vom Tode wir umgeben.

Und der Tod, der grimme Schütze,
Heblings ohne Köcherklirren
Tritt er an, und unaufhaltsam
Pfeil auf Pfeile läßt er schwirren.

Bleicher Jäger; was da atmet,
Königsleute, Bettelleute,
Alle Riesen, alle Krüppel,
Alle sind sie seine Beute.

Und er bläst sein Horn; so traurig
Ist der Hall, so seltsam eigen:
All die Krüppel, all die Riesen,
Alles Fleisch muß an den Reigen.

Und er bläst sein Horn, und alle
Müssen an den Tanz sie treten,
Ob sie lachen, oder weinen,
Ob sie fluchen oder beten.

Niederwärts! Die Linnen flattern;
Niederwärts! Geschrei und Klage;
Denn das große Buch liegt offen,
Und der Richter hält die Wage. —

Alleluja! Wohl dem Tapfern,
Der gerungen nach Erkenntnis,
Und, ob hart geprüft, doch siegreich
Drang zu seines Heils Verständnis.

Alleluja! Wohl dem Waller,
Der bergan mit wundem Fuße
Schritt in Tränen, nicht des Schmerzes
Nein, in Tränen bittrer Buße;

Der im Kampf mit rauhern Feinden,
Als mit Schwertern dräun, geworben,
Der bezwungen Gier und Gären
Und, bevor er starb, gestorben. —

Zittert! In des Lebens Mitte
Sind vom Tode wir umgeben:
Auf der Heid' ein Wolkenschatten
Fährt dahin das Menschenleben!

S. W. Weber, „Dreizehnlinden".

Die katholische Kirche deine beste Freundin.

Wenn der Mensch glücklich und zufrieden leben will, so bedarf er auch eines Freundes, der ihn durch das Leben begleitet, ihm mit Rat und Trost beisteht, und selbst im Tode nicht von ihm weicht. Ein solcher Freund ist die heilige katholische Kirche.

1) Unsere heilige Kirche wandelt mit uns die Wege des Lebens! Kaum ist der Mensch in die Welt getreten, so erscheint die Kirche an seiner Seite, um ihn durch das Bad der Wiedergeburt zu einem Kinde Gottes zu machen und seinen Namen in das goldene Buch der Heiligen zu schreiben. Sie nährt das Kind mit der Milch ihrer Weisheit und Lehre und unterrichtet es über den Zweck seines Daseins. Wenn es in das reifere Alter eintritt und seine Seele mit Sünden befleckt hat, so reinigt sie dasselbe wieder von jeder Makel und stärkt es durch das Brod des Lebens, sie macht es des größten Glückes teilhaftig, das nur einem Menschenkinde zuteil werden kann. Sie salbt den Menschen mit dem hl. Geiste und beseelt ihn mit Mut, den Glauben vor aller Welt zu bekennen und dafür Verfolgung, selbst den Tod zu erdulden. Den Jüngling und die Jungfrau führt sie zum Altar und segnet ihren Bund. Wenn der Mensch sechs Tage gearbeitet und ermüdet sich nach Ruhe sehnt, dann ruft die Kirche ihre Kinder zum feierlichen Gottesdienst und redet zu ihnen vom himmlischen Vater und von der himmlischen Heimat und stärkt die Herzen zu neuer Arbeit und für die neue Mühe. O, möchten doch alle an der Hand der hl. Kirche sich durch das Leben geleiten lassen.

2) Es kommen aber auch viele Tage der Ratlosigkeit und der Leiden bei den Menschen. Jeder hat sein Kreuz zu tragen, jeder sein Leid zu klagen. Da ist es wieder die hl. katholische Kirche, die den Menschen aufrichtet und tröstet. Hat er einen Verlust an irdischen Gütern zu beklagen, ist es Schande und Verachtung, die ihn niederbeugt, sie führt ihn hin zum göttlichen Heiland. Sie zeigt ihm den Mann der Schmerzen, wie er am Kreuze stirbt und täglich als das Opferlamm auf unseren Altären sich hinschlachten läßt. Die heilige Kirche weist den Menschen in seinem Leben hin auf die Tausende und Abertausende ihrer Kinder, die dem göttlichen Heilande nachgefolgt sind auf dem königlichen Wege des Kreuzes und den Frieden der Seele gefunden haben. Sie weist ihn hin auf ihr eigenes Leben auf Erden, wie auch sie, die heilige Braut des Herrn, einen Dornenkranz trägt auf ihrem Haupte. Wird nicht durch solche Betrachtungen jedes Leid gemildert? Oder wenn die Kirche dem Menschen ihre himmlischen Gnaden mitteilt, wenn sie seine Wunden heilt, welche die Sünde ihm geschlagen, und wenn sie ihn hinweist auf den himmlischen Lohn, der allen zuteil wird, welche ihre Leiden geduldig tragen, dann muß auch selbst der größte Schmerz leicht werden und alle Bitterkeit verlieren. O, wie viel Trost und Frieden würde dem Katholiken im Leben zuteil werden, wenn er sich innig an seine Kirche anschlösse und ihre Gnadenmittel mit Eifer gebrauchte!

3) Die größte Not, welche über den Menschen kommt, ist der Tod. In jenen Augenblicken, wo die Schwächen des Alters oder eine Krankheit den Menschen an die Pforten der Ewigkeit führen, wenn selbst die besten Freunde nichts anderes mehr tun können, als beten und weinen, da zeigt sich die katholische Kirche wieder als die treueste Freundin. Sie erscheint an seinem Lager, vergibt der Seele alle Sünden des Lebens, reicht ihm seinen Heiland als Begleiter auf den Weg in die Ewigkeit und stärkt ihn durch die letzte Oelung, auf daß er den Todeskampf glücklich bestehe und vom Sterbebette hinaufeile in die Umarmungen Gottes. Sie segnet und weiht das Grab, in dem der Tote zur Ruhe bestattet wird, und pflanzt das Kreuz, das Zeichen der Erlösung, auf den Grabhügel, auf daß er unter diesem Schatten der Auferstehung entgegenharre. Sie betet für die Seelen der Verstorbenen und bringt für sie das hl. Meßopfer dar. Wenn auch alle Bekannten und Verwandten eines Menschen längst ins Grab gesunken sind, und niemand seiner mehr gedenkt, die Kirche vergißt ihn nicht und betet täglich bei der hl. Messe: „Gedenke Deiner Diener und Dienerinnen, die mit dem Zeichen des Kreuzes vorangingen, und die schlafen den Schlaf des Friedens."

Die Kirche ist also unsere beste Freundin. Wir sollten alle ihr dankbar sein! Darum laßt uns ihre Lehren glauben, ihre Gebote beobachten und ihre Gnadenmittel gebrauchen.

Spielt nicht mit dem Feuer!

Der Dichterfürst Friedr. v. Schiller schildert in seinem „Lied von der Glocke" den Nutzen des Feuers, und sagt: „Wohltätig ist des Feuers Macht!" Aber er fügt die Bedingung bei: „Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht!"

Ja, diese so nützliche Himmelskraft wird furchtbar, wenn sie der Fesseln sich entwendet und frei einherschreitet, Hab und Gut der Menschen in kurzer Zeit in Asche legend. Welcher Schrecken bemächtigt sich der Bewohner, wenn irgendwo ein Brand ausgebrochen ist und die hochauflohende Flamme den Nachthimmel rot wie Blut bemalt! Welches Rennen und Flüchten herrscht da in den Straßen, um des Feuers Herr zu werden oder im Augenblick der höchsten Gefahr es kaum gelingt, das nackte Leben zu retten! Und wird nach der Ursache der Feuersbrunst gefragt, so heißt es gar häufig: „Kinder haben durch leichtsinniges Spielen mit Feuer das Unglück verschuldet".

Ja, das ist oft der Fall, denn es gibt Kinder die sich in ihrem Leichtsinn kein Gewissen daraus machen, zum Zeitvertreib mit dem gefährlichen Feuer zu spielen. Wie leicht kann bei solchem Spiele ein Funke unbemerkt an brennbare Gegenstände geraten, wie Holz, Heu und Stroh, und einen gefährlichen Brand entfachen. Knaben führen gerne bei ihren Streifzügen durch Feld und Wald Streichhölzer in ihren Taschen mit sich, und machen sich eine Freude daraus, einen Haufen von trockenem Reisig, Laub oder Gras aufzuschichten und dann ein „Feuerchen" zu machen. Wenn die Funken dann weiterfliegen, was bei plötzlich auftretendem Wind leicht vorkommt, kann ein großer Brand entstehen, der den Wald und die Prärie in ein Flammenmeer verwandelt und alles in Asche legt, was in seinen Bereich kommt. Gar manche Heuhaufen, Farmgebäude oder gar Wohnhäuser sind so auf leichtfertige Weise schon ein Raub der Flammen geworden. Darum: Seid vorsichtig mit dem Feuer!

Volksverein deutsch-canad. Katholiken.

Plauderecke des Volksvereins.

Politische Rundschau.

(Schluß.)

Im Anschluß an die Veröffentlichungen dieser beiden Platformen machen wir eine sonderbare Beobachtung, welche fast aussieht wie ein abgekartetes Spiel, nach dem Rezepte: „Vorne schmeicheln und hinten kratzen". Wir sehen nämlich, wie die offiziellen Organe der konservativen Partei, vor allem die Regina „Daily Post", scheinbar gegen beide Parteien Stellung nehmen, und in langen Leitartikeln gegen die Feigheit beider Parteien protestieren, welche es nicht wagen, offen mit ihrer Ansicht herauszukommen „aus Furcht vor den Foreigners". Es scheint fast als ob diese Zeitungen durchblicken lassen wollten, daß es von ihrer Partei, den Conservativen, nicht ehrlich gemeint sei, wenn sie so gemäßigt über die Sprachenfrage sprechen. Wir lesen da: „Es war Zeit für die konservative Partei, offen ihre Farben an den Mast zu nageln (offen Farbe zu bekennen). Die Liberalen hatten die Provinz (d. h. die paar fanatischen Hetzer) enttäuscht. Die ganze Schar der Liberalen, welche in Moose Jaw vereinigt waren, nahmen feige den Befehl der Regierung an: daß es gefährlich sei mit der Sprachenfrage sich abzugeben, ‚aus Furcht vor dem Foreign Vote'. Es war also Zeit, und hohe Zeit für die Konservativen, ihre Prinzipien offen zu erklären und für dieselben einzutreten. Aber auch sie zogen ihre Segel ein, wie es die Liberalen getan hatten. Sie waren schwach, wo sie stark hätten sein sollen; sie zögerten, wo sie sich hätten energisch zeigen sollen. Die Kassentrennung des Volkes von Saskatchewan steht da, ohne Protest von Seiten beider Parteien. Aber es soll nicht so bleiben. Es wird protestiert werden!" — —

Wir wollen dabei bemerken, daß wir es der konservativen Partei hoch anrechnen, daß sie, wohl etwas gegen ihren Willen, endlich einmal sich bemüht haben, auf die Gefühle ihrer zwei-sprachigen Mitbürger Rücksicht zu nehmen. Ob sie durch Aufhetzung der Leidenschaften und Ausnutzung der Unwissenheit eines Teiles der nur-englisch-sprechenden Bürger mittels ihrer Zeitungen auf indirektem Wege das erreichen wollen, was sie offen nicht zu tun wagen, wird sich noch finden. Obgleich es fast den Anschein hat, wollen wir doch das Beste hoffen. Es wäre damit einer der Gründe aus der Welt geschafft, wegen denen bisher die zwei-sprachigen Canadier dieser Partei mit Mißtrauen gegenübergestanden haben. Lassen wir Jedem zukommen, was ihm recht ist . . . Um nun ihren Aufruf zu rechtfertigen, fährt die „Post" fort: „Die Kinder der fremd-geborenen Ansiedler benötigen den Schutz des Gesetzes. Deren Eltern, durch Unwissenheit oder Gleichgültigkeit, sind irregeführt durch die, welche ihre elterliche Gleichgültigkeit zu ihren eigenen Zwecken mißbrauchen. Politiker finden in ihnen gefügige Werkzeuge, und bemühen sich, die Bedingungen zu verewigen in welchen sie jetzt leben, dadurch, daß sie die Kinder abschließen von jeder Kenntnis der englischen Sprache, durch welche das ganze Feld britischer Ideale und Ideen vor ihnen eröffnet wird. Sie seien besser unwissend, um ihren Zwecken zu dienen." — — Also jetzt weißt du es, mein deutsch-sprechender Ansiedler: Die bösen Liberalen haben es so weit gebracht, daß deine Kinder kein Wort Englisch lernen können in der Schule — — es muß also wohl gar Chinesisch sein, was deine Kinder plaudern wenn sie aus der Schule nach Hause kommen — — es klingt fast so — —. Und das ist der haarsträubende Unsinn, welchen man in unseren öffentlichen Zeitungen den Lesern vorzusetzen wagt, welche mit den Verhältnissen in zwei-sprachigen Distrikten nicht vertraut sind! . . . Doch hören wir die Jeremiade weiter: „Im rückstindigen Saskatchewan spielen die Politiker in die Hände dieser Stimmenverkäufer — die Liberalen, anscheinend, für Gunst, die Konservativen, aus Furcht. (!) Zwölfhundert Kinder Saskatchewans welche täglich die Schule besuchen, und höchstens zufällig oder unter besonderen Umständen ein Wort Englisch zu hören bekommen, stehen da als ein Schandfleck für unser britisches Bürgertum. Sie werden in der Finsternis gehalten inmitten eines Landes der Aufklärung, bleiben unwissend in einem Lande, in dem Kenntnis und Gelehrsamkeit so frei sind wie Sonnenschein und Luft . . . (Rührt dich das nicht, frommer Leser? Hier lasse einen Seufzer fahren, oder deren zwo — —). . . . Was wird nun die Zukunft bringen? Wir können den Führern beider Parteien sagen, was geschehen wird: Schon steigt die Flut der öffentlichen Meinung, welche beide Parteien umstürzen und überwältigen wird, wenn sie nicht zeitig den Tatsachen ins Auge schauen, und zwar offen und mit Gerechtigkeit auf britische Weise." — — —

Wir armen „benighted Foreigners" fragen uns, wie in einem Lande der Aufklärung, wo Kenntnis und Gelehrsamkeit so frei sind wie Sonnenschein und Luft, gebildeten Lesern solch blühender Unsinn vorgesetzt werden kann. Doch dürfen wir die Drohung, welche im letzten Satze ausgesprochen ist, nicht auf die leichte Schulter nehmen. Eine der größten Gefahren in solchen Staaten, in denen keine feste unabhängige Obrigkeit ist, bildet die sogenannte „Massensuggestion", wenn gewissenlose Spekulanten und Hetzer durch die Presse die unwissende, urteilslose Masse beständig mit Schrecknachrichten und fanatischen Hetzartikeln bearbeitet und dadurch langsam eine öffentliche Stimmung schafft, welche das Volk zu Maßnahmen hinreißt deren sie sich in ruhigen Augenblicken schämen würden. So sind die meisten Ausbrüche des Fanatismus zu erklären, wie z. B. die französische Revolution, der Kulturkampf — und selbst zum größten Teil, wenn nicht ganz, der europäische Krieg. So scheinen auch hier in Saskatchewan jetzt Fanatiker einen „Sturm im Teetopf" hervorrufen zu wollen durch Mißbrauch des Patriotischen Gefühls und der Gegensätze der Sprachen. Daher nochmal die Losung nicht vergessen: Mund zu und Augen offen . . . V. D. C. K.

Vereins-Korrespondenzen.

Wir freuen uns, hier eine Zuschrift eines Volksvereins-Mitgliedes veröffentlichen zu können, welcher beweist, daß er die Volksvereins-Artikel der Vergangenheit nicht nur gelesen, sondern auch überdacht hat, und seine Schlüsse zu ziehen weiß. Diese Zuschrift überschreibt sich: „Wie man wählen soll" und beginnt dann:

Da die Wahlen, wie es scheint, vor der Türe stehen, frägt sich manches Mitglied des Vereins, dem es mit seinen Prinzipien ernst ist: Wie sollen wir Volksvereinsmänner nun eigentlich am Wahltag unsere Stimmen abgeben? Nun, mein Freund, die erste Antwort ist: Recht zahlreich. Wählen ist eine Gewissenspflicht; wollen wir Einfluß erlangen auf die Zukunft des Landes in dem unsere Kinder einst nach uns leben sollen, so müssen wir jetzt unsere Rechte ausüben, damit dieselben unseren Nachkommen erhalten bleiben. Diesmal heißt aber dieses „recht zahlreich" auf Deutsch: Farmer, bringe deine Frau mit zum Wählen, denn seit unsere liberale Regierung in Saskatchewan den Frauen Stimmrecht gegeben hat, zählt jede unserer Stimmen doppelt, wenn unsere Frau mitgeht. Und wenn es der Mann vergessen

Cudworth Hotel
Alle Sorten von „Soft Drinks", sowie von Tabaken, Cigarren, Candies, Ice Cream und Früchten.
P. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

Wunderlich Brothers
Cudworth, Sask.
Händler in Sattlerewaren, Geschirren und einzelnen Geschirrteilen, Cockshutt u. Internat. Farm-Maschinerie, Fairbanks Morse Engines und DeLaval Cream Separators.

M. J. Meyers
Juwelenhändler und Optiker
Humboldt, Sask.
Der einzige praktische deutsche Uhrmacher und Juwelenhändler in der St. Peters Kolonie. Wir halten eine vollständige Auswahl in zuverlässigen Schmuck- u. Silberwaren zu den annehmbarsten Preisen auf Lager. Trauringe eine Spezialität. Heirats-Licenzen werden ausgestellt.
Besuchen Sie uns einmal!

THE CENTRAL CREAMERY Co.
Box 46 Ltd. Box 46
Humboldt, Sask.
Fabrikanten von erstklassig. Butter
Senden Sie Ihren Rahm zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett, Winter wie Sommer.
Schreiben Sie an uns um Auskunft.
O. W. Andreasen, Manager.

Alle Sorten Fleischwaren erhalten Sie in
Pitzels Fleischer-Laden
Der Platz, wo Sie das Beste erhalten bei zufriedenstellenden Preisen.
Wir kaufen Rinder, Schweine, Kälber, Schafe und Geflügel. Haben Sie dies zu verkaufen, lassen Sie es uns wissen. Wir bezahlen Ihnen höchste Preise.
Pitzels Fleischladen
Livingstone Str. – Humboldt – Phone 52

THE HUMBOLDT
Central Meat Market

Frisches Fleisch stets auf Lager. Fabrikation schmackhafter **Würste** unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes **Vieh, Schweine, Geflügel, etc.**
Alb. Ecker & John Schaeffer, Eigent.

Sprecht vor bei
Steinke Bros.
Watson, Sask.
wegen Massey-Harris und John Deere Farm-Maschinerie
J. I. Case und Sawyer & Massey Dreschmaschinen
Gray & Campbell Fuhrwerke
Massey-Harris und De Laval Cream Separators
Feuer- und Hagel-Versicherung
Ihre Unterstützung ist uns willkommen.

Carl Schulz Bäckerei
Main Street Humboldt.
Tabak u. Zigarren. Soft Drinks.
Candy. Früchte aller Art.
Roggen- und Weißbrot, sowie alle Sorten von Kuchen u. Tee-Gebäck.
Ich führe Zucker und Mehl der Ogilvie Mühle, Winnipeg.

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

2785 — 37 Lyon St.
St. Louis, Mo.
Stuckstede & Bro
Kirchenglocken
Glockenspiele u. Geläute bester Qualität.
Kupfer und Zinn.

Trauerbilder
zum Andenken an die lieben
Verstorbenen
werden angefertigt in der Office des
St. Peters Bote
Münster - - - Sask.

Dr. J. L. Barry, M.D.
Arzt und Chirurg
Humboldt - Sask.
(Nächtliche Telephon-Verbindung mit Windsor Hotel.)

Drs.
Gray & McCutcheon
T. J. Gray. R. H. McCutcheon.
Office: Great Northern Gebäude.
HUMBOLDT SASK.

Dr. B. Widdifield, V. S.,
wird am Dienstag und Mittwoch jeder Woche in Humboldt sein.
Office: Humboldt Mart & Exchange, Main Street. Phone 77.

A. D. Mac Intosh,
M. A., L. L. B.
Rechtsanwalt, Advokat und öffentlicher Notar.
Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten.
Office: Main Street,
Humboldt, Sask.

Crerar & Foik
Rechtsanwälte, Advokaten und öffentliche Notare.
Office: Main Straße
Humboldt, - Sask.
Privatgelder auf Hypotheken zu verleihen zu leichten Bedingungen. Prompte Aufmerksamkeit dem Einkollektieren von Geldern gewidmet.
In unserer Office wird deutsch gesprochen
J. M. Crerar H. J. Foik, B.A.

Frank H. Bence
Barrister, Solicitor, Notar ꝛc.
Office:
nördlich von der Merchants Bank, Main Street Humboldt, Sask.

L. J. Lindberg
Oeffentlicher Notar u. s. w.
Ländereien, Anleihen Versicherungen.
Agent für die Sheppard & Nichols Dreschmaschine Co.
Ebenfalls einziger Agent für Dodds & Struthers Blitzableiter. Man wende sich an
L. J. Lindberg Muenster, Sask.

BRUNO
Lumber & Implement Company
Händler in allen Arten von
Baumaterial
Agenten für die McCormick Maschinen, Sharples Separatoren.
Geld zu verleihen.
Bürgerpapiere ausgestellt.
Bruno - - Sask.

North Canada Lumber Co., Ltd.
Cudworth - Sask.
Kommt und seht Euch unseren neuen Vorrat an, ehe ihr baut.
Wir haben den größten, den besten und vollständigsten Vorrat.
John Arnoldy, Agent.

Dead Moose Lake - Store
Gehen Sie nicht an unserem Laden vorbei, ohne einzukehren. Sparen Sie sich den Weg nach Humboldt. Schuhe, Stiefel, Groceries, Tabak, Schnittwaren, Obst usw. ist alles in meinem Laden erhältlich und zwar zu den annehmbarsten Preisen. Bedienung stets die beste. Karl Lindberg.

Machen Sie Ihr **Lagerbier** selbst mit unserem **Hopfen u. Malz Bier Extrakt**
Kein Bier-Ersatz sondern echtes gutes Bier. Viel billiger u. besser als irgendein fertiges Bier.
Kleine Büchse $1.00 (genug für 2½ Gallonen).
Große Büchse $1.50 (genug für 6 Gallonen).
Portofrei verschickt nach allen Provinzen. Deutscher Briefwechsel und Anweisungen. Fragt nach Näheren.
HOP-MALT CO
Dept. 10, Beamsville, Ont. Niagara District